

Kingdom Hearts Star of Innocence

Von Crown_of_Thorns

Kapitel 1: Die seltsame Krankheit

Aqua 1

"Ich bekomme nicht oft Besuch.."

Dies waren die ersten Worte die er zu mir gesagt hatte.

Ich wusste weder wie ich hierherkam oder was er hier machte aber ich spürte das von ihm nichts Böses ausging.

Völliges Vertrauen, Sympathie auf den ersten Blick konnte man sagen.

Aber meine weibliche Intuition hatte mich nie getäuscht und so setzte ich mich und lauschte ihm.

Er war Wissenschaftler, er hatte mit Ventus zu tun, vielleicht konnte er mir weiterhelfen!

Und das schaffte er...denn er offenbarte mir alles, er offenbarte mir wo Ventus Herz und Erinnerungen schlugen.

"Sora."

Es war der wohl schönste Name den ich im Moment hätte hören können.

Ventus schlief in Sora, wachte über ihn, den legendären Schlüsselschwertträger.

Ich war glücklich, so unendlich glücklich das sich Tränen einen Weg über meine Wangen bahnten.

Teils der Trauer zwar, aber wohl am allermeisten voll Freude.

Er blickte mich von der Seite her an, unter seiner Kapuze die er trug konnte ich nur die schemenhaften Anzeichen eines Barts erkennen der sich um einen sanften Mund mit zarten Lippen schmiegte.

Schweigen herrschte während ich auf das nächtliche Meer rausblickte.

Im Moment war es mir egal wo ich war...ich war nicht allein, und wusste das Ven irgendwo auf seine ganz eigene Art weiterexistierte.

Da bemerkte ich in meinen Augenwinkeln eine Bewegung und ein fein besticktes Taschentuch wurde mir gereicht.

Meine Augen weiteten sich.

"Hier, du solltest keine Tränen vergießen, ein so lebhaftes Mädchen wie du sollte nicht weinen, ich kann meine Sünden schwer wieder büßen aber ich habe es vor..glaubst du mir das?"

Ich blickte ihn an und merkte nun aus Bestimmtheit das ich diesem Menschen trauen konnte.

"Ja.", sagte ich, schloss die Augen und lächelte ihn sanft an.

1

"Jede Nacht dieselben Träume.."

Das blauhaarige Mädchen lag wach in ihrem Bett und blickte auf die große Standuhr in ihrem Zimmer.
"Pff..gerade mal Mitternacht.."
Gratia drehte sich rum und schaute aus dem Fenster das in Richtung draussen zeigte. Sie lebte schon lange hier in Disney Town und war hier mehr als nur freundlich aufgenommen worden.
Alle hier waren sie dem jungen Mädchen eine Familie.
Ihr Ziehtante Klarabella natürlich allen voran.
Diese schlief um diese Zeit tief und fest unter ihrer augenmaske.
Gratia schmunzelte immer bei dem Gedanken.
Aber diese Träume..was wollten sie ihr sagen.
Wer war diese Frau und wer dieser Mann?
Die da an diesem dunklen Meer saßen...und über Sora redeten.
Sora, der junge Mann der sie alle gerettet hatte.
Absolut jeder kannte ihn, vor allem hier in Disney Town war er sehr bekannt.
Gratia drehte sich noch einmal um und seufzte.
An Schlaf war jetzt nicht mehr zu denken.
So also erhob sie sich aus ihrem gemütlichen Bett und stieg in ihre Pantoffeln, ihr Nachthemd das ihr ein wenig zu groß war schlenkerte an ihr da sie das Fenster offen gelassen hatte, wie es im Sommer nunmal so üblich war.
Sie machte leise die Türe auf und ging auf den dunklen Gang wo sie laut und deutlich Klarabellas Schnarchen hören konnte.
Sie kicherte kurz und ging die Treppen nach unten in das Vorzimmer.
ein Spaziergang würde sie auf andere Gedanken bringen.
Das hatte es immer getan.
Eine Jacke brauchte sie bei diesem Wetter zwar nicht, doch im Nachthemd wollte sie auch nicht rumgeistern.
So nahm sie ihre indigoblaue Jacke vom Kleiderhalter und verliess das Haus das sich mitten in der Stadt befand.
Sie ging raus und stand am Hauptplatz.
Gratia konnte von hier aus das Schloss sehen und lächelte wieder.
Der König war endlich wieder da, König Micky der solange weg gewesen war.
Es war eine große Feier gewesen die mehrere Tage gedauert hatte als er wieder da war.
So ging sie Richtung des Schlosses und aus der Stadt raus.
Sie kannte alles hier in und auswendig, immerhin war sie seit ihrem sechsten Lebensjahr hier.
König Micky hatte sie mitgebracht, denn ihre ersten Lebensjahre lebte sie bei Yen Sid dem großen Zauberer und ehemaligen Schlüsselschwertmeister zugebracht.
Der Weg durch die Stadt Richtung Schloss war ihr Lieblingsweg, dort ging sie oft um den Kopf freizukriegen.
Je weiter sie aus der Stadt kam desto mehr wurde es natürlicher, Kastanienbäume säumten den Weg der sich wie eine Allee vor ihr ausbreitete.
Gratia liebte diese Welt, diese Stadt, das Schloss und alle Einwohner aber..sie würde gehen.
Sobald als möglich würde sie gehen.
Das junge Mädchen wollte mehr sehen..jede Welt besuchen, wie es Sora und Riku einst schon getan hatten.
Dessen war sich die Fünfzehnjährige absolut sicher.

sie hatte es auch schon oft gegenüber ihrer Ziehtante und ihren Freunden erwähnt die sie jedoch nur mit Lachen strafte.

Sie taten es als Träume eines kleinen Mädchens ab und es stimmte ja auch.

Begann denn nicht alles erst mit einem Traum?

Das Mädchen wurde je aus ihren Gedanken gerissen als sie ein Stöhnen vernahm.

Sofort rannte Gratia in Richtung des Geräuschs und traf auf eine ihr sehr bekannte Person.

"uuuuh..", machte Karlo und schüttelte den Kopf.

Er sah nicht gut aus und irgendetwas schien ihm große Schmerzen zu bereiten.

"Was ist denn los mit dir?", fragte sie.

Sie mochte diesen Kerl nicht aber wenn jemand unter Schmerzen litt dann konnte sie ihn ja auch nicht einfach liegen lassen.

Karlo schaute sie an.

"Gratia..du musst mir helfen bitte!", wimmerte er.

Diese rollte die Augen.

"jetzt reiss dich mal zusammen..wo tuts denn weh? Was ist überhaupt passiert?", fragte die Blauhaarige und kniete sich runter.

karlo sah anders aus, so hatte sie ihn noch nie gesehen.

Sie schluckte.

"Es..es ist mein Herz..", stammelte dieser und wand sich in Spasmen.

Sie biss sich für die vorige Bemerkung auf die Zunge, er schien wirklich zu leiden.

"Tut,tut mir leid wegen vorhin..."

Sie schaute ihn an und begann zu verzweifeln.

Helfen konnte sie ihm nicht, wenn sie wegging um einen Arzt zu holen, wer weiss was in der Zwischenzeit aus Karlo wurde und tragen...das konnte sie sowieso abhaken.

Sie blickte herum und Tränen schossen ihr in die Augen, sie hatte noch nie so eine Situation vor sich gehabt.

"was..was ist mit deinem Herz Karlo?", fragte Gratia und der Bösewicht schaute sie an.

"Es tut weh..als würde etwas daran nagen..als würde es aufgefressen.."

Die Blauhaarige zuckte.

Konnte es an der Dunkelheit in Karlos Herzen liegen?

War denn diese verdammte Dunkelheit immer noch nicht bezwungen.

Sie schluckte.

"Ka..Kannst du laufen?", fragte sie sanft und nahm seine große Hand.

Der andere sah sie an.

"sehe ich so aus?! Mädels du kannst fragen stellen!"

Es klang sehr vorwurfsvoll und die Kleinere biss sich auf die Zunge.

"schon ok, schon ok es tut mir leid.."

Sie blickte sich um.

Plötzlich..

"Gratia!"

Tausend Steine fielen der Kleinen vom Herzen als sie Klarabella hörte die mit einer Taschenlampe bewaffnet in Richtung der beiden kam.

"Hier Tante Klarabella!", rief sie aufgeregt und strahlte über das ganze Gesicht.

der Lichtstrahl fokuzierte sich auf Karlo und sie und gratia musste kurz die Augen schliessen da sie der Strahl direkt traf.

"Ich hab dir doch schon sooft gesagt das du um diese Uhrzeit nicht hier rumstreifen sollst.",, sagte Klarabella ernst aber wurde sofort unterbrochen.

"Bitte tantchen, die Strafpredigt später..es geht um Karlo..er ist sehr krank.."

Hinter wimmerte der andere nur noch, zum Sprechen war er wohl zu schwach. Klarabella konnte Karlo genauso wenig leiden, wie alle andern hier aber auch er war ein Individuum und hatte das Recht Hilfe zu erhalten.

Sie nickte.

"In Ordnung...geh du und hol den Doktor, ich bleibe hier und passe auf den Nichtsnutz auf.", murmelte Klarabella und gab der Kleinen die Taschenlampe.

"Wirklich? Danke Tantchen!", rief Gratia fröhlich und warf sich der Kuh in die Arme.

Diese seufzte nur.

"Nur du schaffst es nachts rauszugehen und ein Drama vom Zaun zu reißen mein Kleines..und jetzt lauf wir wollen ja nicht das etwas schlimmes passiert.", sagte sie ernst und die Blauhaarige war schon weggeflicht.

Sie rannte in die Stadt,rannte, rannte und vor ihren Augen verschwamm die Welt, wurde dunkler...

Ansem 1

Agonie, Trauer, Depressionen, das alles traf mich als mich meine Schüler verrieten und hierher verbannten.

Mein Herz, ich glaubte es müsse zerspringen, sie, allesamt waren mein Leben gewesen, es waren meine Söhne, meine Familie.

Diese verdammte Xehanort, hätten wir ihn nicht aufgenommen dann wäre alles noch in Ordnung.

Vielleicht..

Konnte man jemanden wirklich trauen?

Nein...mein Vertrauen war gebrochen, für alle gebrochen, ich wollte niemanden mehr trauen.

Und dann kam sie, dieses junge Mädchen das die kleine Kairi im Radiant graden beschützt hatte.

Mit ihr war es etwas anderes, ich vertraute mich ihr vollkommen an, erzählte ihr alles über Ventus was ich wusste, über das was aus Terra geworden war und so erfuhr ich auch ihren Namen.

Aqua.

Wir waren nun beide Gefangene der Dunkelheit und mussten es gemeinsam durchstehen.

Sie half mir bei meinen Aufzeichnungen, besprach mit mir die verschiedensten Dinge.

Ich mochte es sie um mich zu haben, solch ein Mädchen, von so reinem Herzen.

und sie brachte mich sogar dazu meine Kapuze abzulegen die ich eigentlich aus Schande für alle Zeit die ich hier weilte aufgesetzt haben wollte.

Ich seufzte und strich sie ab, zeigte ihr mein Antlitz indem die Sorge und die Trauer stand und sie lächelte nur weiter und nahm meine Hände..

2

Gratia erwachte in der Praxis von Doktor Primus von Quack, dem ansässigen Arzt und genialen Erfinder, wobei man bei zweiterem streiten konnte.

Auf jeden Fall als sie die Augen aufschlug war das erste was sie sah zwei große Nüstern die in ihr Gesicht hingen.

"uwah!"

Klarabella jubelte.

"Es geht dir gut! Dem Himmel sei dank!, rief sie und drückte die Kleine die fast keine

Luft mehr bekam.

"Tantchen..wenn du so weiter machst..gehts mir gleich nicht mehr so gut.."

Klarabella stoppte dann eben und lächelte.

Gratia holte tief Luft und ihr fiel sengend heiss wieder ein weswegen sie gerannt war.

"Wie geht es Karlo?"

Dieser lag im selben Zimmer unweit entfernt und schien zu schlafen, dennoch bemerkte man das er Schmerzen haben musste.

Und nicht nur Karlo lag hier, auch andere Bewohner der Stadt lagen in Betten und schienen mit starken Schmerzen zu kämpfen.

Gratia glaubte nicht was sie sah und zuckte zurück.

"Aber...das kann nicht sein...", flüsterte sie.

"Und doch ist es so junges Fräulein.", hörte sie die besorgte Stimme Primus von Quacks, der hinter ihr erschienen war.

Der blauhaarige Teenager wandte sich dem Doktor zu.

"Aber was haben sie?"

Die Erschütterung in ihrer Stimme war deutlich zu bemerken.

Der Akademiker schüttelte leider nur betrübt den Kopf.

Dies war die Antwort die Gratia gefürchtet hatte.

"Sein Herz...Karlo meinte das sein Herz.."

Primus nickte bestätigend.

"Ja ich weiss und genau das bereitet mir Kopfzerbrechen..denn...rein physiologisch gesehen fehlt ihnen nichts. Sie sind gesund."

Das junge Mädchen legte den Kopf schief und blinkte ihn aus ihren großen Augen an.

"Wie kann das sein?"

"Sie sind Opfer einer neuen Gefahr..die sich in ihren Herzen eingenistet hat und sie vergiftet.."

Die tiefe Stimme klang wie ein gewaltiger Donner durch das Zimmer der alle Sorgen wegwischen wollte und dennoch den Regen brachte.

Gratias Augen wurden groß.

"Onkel Yen Sid.."

Dieser trat herein und nickte.

"Gratia mein Kind, du bist groß geworden."

Diese sprang ihn gleich vom Bett aus in die Arme und drückte sich an ihn.

Der alte Zauberer der meistens eher stoisch wirkte, liess sich zu einem Lächeln erwärmen und strich seinem ehemaligen Ziehkind über den Rücken.

"Bitte lass einen armen alten Mann los bevor er sich noch die Hüfte prellt oder das Kreuz verrrenkt.",meinte er und strich ihr durch das dichte indigofarbene Haar.

Gratia nickte und schaute ihn an.

"Aber was führt dich grade jetzt hierher?"

Primus von Quack beantwortete für den Magier.

"Wir liessen ihn rufen als wir merkten das dieses Problem mit einfachen medizinischen Methoden nicht zu lösen ist."

"Wir?"

Man hörte ein Scheppern und die tür ging auf.

"Tut mir leid das ich zu spät komme!"

Die berühmteste Maus der Welt kugelte in den Raum und sogleich zu Yen Sids Füßen der die brauen zusammenschob und Micky ansah dessen Kopf ordentlich brummte.

"Eu..Eu..Euer Majestät!", rief Gratia und wusste nicht mehr wie und wo.

Der Monarch erhob sich und schüttelte den Kopf.

"Schon in Ordnung Gratia, keine Zeit für Förmlichkeiten, immerhin kennen wir uns doch auch schon recht lange."

Gratia kam im Alter von 3 Jahren zu Yen Sid, Micky hatte sie zu ihm gebracht, danach, drei Jahr später, wurde sie von Micky nach Disneytown gebracht wo sich Klarabella der Kleinen annahm.

Was in den ersten drei Jahren ihres Lebens passiert war, davon hatte sie nur schemenhaft Erinnerung.

Ihre Eltern waren für sie gesichtslose Gestalten und das einzig klare an das sie sich erinnern konnte war eine Papufrucht und den Satz den ihre Mutter ihr damals gesagt hatte.

"Dadurch werden wir immer zusammen sein auch wenn mir einmal getrennt sind."

Danach endete jede Erinnerung.

Dies war jetzt egal.

Sie schaute die drei die da vor ihr standen mit bestimmten Gesichtsausdruck an.

"Kann man ihnen helfen?"

Yen Sid seufzte tief und schaute sie an.

"Wir wissen nicht worum es sich handelt, aber nehmen an das die Dunkelheit, die in jedem Herzen wohnt beginnt eben dieses aufzufressen..nur im übertragene Sinne versteht sich.

Diese Personen die du hier siehst...diese Lebewesen mit Wünschen,Träumen und Liebe in sich, werden bald leblose Hüllen gefüllt mit Dunkelheit sein. Damit gestraft auf ewig durch die Welten zu streifen und diese Seuche weiterzuverbreiten.."

Stille herrschte und Gratia blickte auf ihre Bettdecke.

"Ich verstehe.."

Die Erwachsenen diskutierten, kamen auf keinen Nenner und diskutierten weiter.

So waren sie, die Erwachsenen...

Gratia legte sich hin, schlug die Decke um ihren Körper und schloss die Augen, doch an Schlaf, war hier in diesem Raum, voll Leid und Schmerz nicht zu denken.

Mit halb geöffneten Augen blickte sie auf Karlo und andere die da lagen und vielleicht nie mehr wieder erwachen würden.

Und damit hatte sie eine Entscheidung gefällt...

Fortsetzung folgt...